

LBB, Nr 15, \$ 44 /

8/4/1922

Carl Wilhelm
bringt wieder ein
großes Lustspiel!

Erinnern Sie sich
an: „Firma heiratet!“,
„Stolz der Firma!“ usw.??

Der böse Geist Lumpaci Vagabundus

Die großartige Zauberposse von
JOHANN NESTROY

Hauptdarsteller:

Leim, Tischlergeselle	Otto Laubinger
Zwirn, Schneidergeselle	Fritz Hirsch
Knieriem, Schustergeselle	Karl Etlinger

Mitglieder des
Berliner
Staatstheaters

Dekorations-Entwürfe und Figuren von
WALTER TRIER
dem berühmten Maler und Karikaturisten.

Regie und Manuskript:
CARL WILHELM

Wenden Sie sich an unsere

neue Adresse:

Carl Wilhelm-Film G.m.b.H. / Berlin W 50

Joachimsthalerstraße 45 / Ufa-Palast am Zoo, Bühneneingang

Don List der
Lumpaci vagabundus, der

1922

Lumpaci-Vagabundus.

Es war ein Wagnis, sich an die Verfilmung dieser Nestroy'schen Posse zu machen, und gerade darum ein Wagnis, weil der Humor, der in dem Bühnenwerk liegt, an und für sich schon für die Stimmung der heutigen Zeit nicht mehr geeignet erscheint. Der Humor des Bühnenwerkes wird bei gesundem Standpunkt immer seine Reize, die nicht nur von literarisch-historischem Wert sind, bewahren, und zwar auch für weite Kreise, ganz abgesehen von literarischen Feinschmeckern. Den Mut, die Zauberposse zu verfilmen, hat Karl Wilhelm gehabt und er hat, dies sei von vornherein dankend anerkannt, eine saubere und gute Arbeit geliefert. Es ist ein sauberer Film, es ist ein guter Film, nur — kein

Film im eigentlichen Sinne des Kunstwerkes. Was voranzusehen war, ist eingetreten. Die Reize des Humors werden verwässert und mehr auf Aeußerlichkeiten abgestimmt. Es gelingt nicht, das Milieu, wie es im Sinne Nestroys liegt, klar herauszuarbeiten. Trotzdem ist eine außergewöhnlich gute Regiearbeit geleistet worden, die zusammen mit einwandfreier Photographie dem Publikumsfilm zu seinem Erfolge verhilft. Daß die Stillisierung des Zauberkönigs und seines Reiches nicht ganz glücklich genannt werden kann, mag Geschmackssache sein. Es sind auch Wege denkbar, die diese Stillisierung noch hätten stilsicherer zur Durchführung bringen lassen. Gut sind in erster Linie der Darstellung wegen die drei leichtsinnigen Gesellen, Otto Laubinger, Fritz

Luk 28

Hirsch und Karl Ettlinger geben auch im Film, was sie an Gestaltungskraft diesen drei Personentypen auf der Sprechbühne gegeben haben, und charakterisieren jeder für sich in vollkommenster Weise den Typ der Handwerksgelesen. Die Szenen, in denen der Humor dieser drei Personen voll auswirken konnte, waren naturgemäß die besten und die erfolgsthärksten. Das Wagnis hat gezeigt, daß auch die Filmkunst sich in die Zauberposse hineinsetzen kann, und weil dieses Wagnis geglückt ist, muß ohne Rücksicht auf viele, viele Einzelheiten der Erfolg anerkannt werden. T.

Der Film, 1922 * Nr. 38 S. 27 + 28

77/91/1922

Lumpaci Vagabundus

„Lumpaci Vagabundus“ Ufa-Faß

Da zog jemand aus, Neuland zu entdecken, und er kam in die Vergangenheit. Er kam zu dem ältesten Lande der Phantasia, kam ins Feenland, zu Stellaris und Amorsia. O Bürger dieser Zeiten! O Söhne des Unglücks!

Und es wurden sechs Akte daraus, und ein Zwischenspiel außerdem, und es bewegten sich darin noch Fortuna und Brillaniline, Mokisag und Hilaris, ein Schuhmann und ein Zeremonienmeister, — und es guckte hinein der Schustergehilfe Arieriem mit seinem Teleskop, und unter dem himmlischen Feenreiche ergingen sich der Tischlergehilfe Leim und der Schneidergehilfe Zwirn, der Meister Hobelmann und seine Tochter Weppi, und der Gastwirt Strudl und der Wirt Panisch, und der Braufreudige Fassel und ein Sonntagsjäger und ein Lotterleinnegmer und ein Hauskater und eine Haushälterin und... und... und...

O Söhne des Unglücks, o Bürger unserer Zeit!

O Nestroz, hättest du nie gelebt!
Und wenn dich, Nestroz, ein Triumvirat

von Musterfilmdramaturgen bearbeitet hätte: du hättest nie und nimmer etwas ergeben! Die Zauberposse, auf der Bühne von der Freundlichkeit des Wortes und der Nachsicht der Zuschauer getragen, wird im Film — *he! nahe hätte ich gesagt: unerträglich.* Immerhin wurde gestillt, es gab Beifall.

Der Inhalt ist zweifelsohne bekannt: wer kennt nicht Nestroz? Es gibt Leute, die ihn noch heute „verstehen“, die ihn noch heute verteidigen! Es gibt Leute, die ihn humorvoll finden — und gegen die vom Leder zucken, die anderer Ansicht sind. Vergessen wir dabei nie: das sind zwei Generationen, die sich so besehden. Der Film will ins weite Feld, er gehört der neuen Generation... Und diese hat recht! Sterben bedeutet — unrecht haben.

Also ist auch Beifall verständlich, obwohl der Film „unfilmlich“ ist. Keine Handlung, Posenbewegung vor einer Kulisse über unendliche Meter, Gruppenbildungen ohne Zweck, Zauberei — wie mir scheint, sogar ohne Anmut. In der Darstellung Fritz Hirsch und Karl Ettinger überragend gut, wenn auch ohne jede Spielgelegenheit; Karikaturisten aus sich selber. Sonst fällt noch Hermann Bicha auf. Auch Josefina Dora ist zu erwähnen. Allerdings ist die Lustigkeit eine unmotiviert, selbst da, wo von Feen und Zaubereien keine Rede ist.

Regie: Carl Wilhelm. Entwürfe und Figuren: Walter Tietz. Bauten: C. P. Krimle. Aufnahmeführung: Rudolf Strobl. Musik: nach Motiven Adolf Müllers von Bruno Schulz. Verteller: Carl Wilhelm. Film der „Ufa“.

Film-Kurier*Jg.1922/Nr 200/S. 4

13/9/1922

Lumpaci Vagabündler

Carl Wilhelm

1922 ✓

✓

✓

Ursprung: Ufa-Palast

... bei der Übertragung ins Deutsche mußte vor allem erreicht werden,
den wunderbaren Stimmungseffekt des Originals zu übertragen, und das ist Carl
Wilhelm fast vollkommen gelungen; abgesehen vielleicht von einigen in der
himmelischen Höhe spielenden Lyriken, die noch etwas zu viel Erdensches
an sich hatten. - - - - -
hfr.

LB 1922/41 39/5 28
23/9/1922

Lumpaci - Vogelbandes

Carl Wilhelm

1922

als - f. d. am jor

Man mußte annehmen, daß die ~~hier~~ literarisch-wissenschaftliche ~~alte~~ Jungengruppe des alten
Mertens, die man zu den literarischen Kreisen rechnen darf, sich besonders gut
zur Vorbereitung eignete und ich glaube, daß Carl Wilhelm, der sehr ausgezeichnete
Gegenüberstande Schopf, mehr aus dem Stück hätte herausgehen können, als es
in Wirklichkeit tat. Es wird demnach sehr gut gemacht, nur kein und wieder
des jor zu sein und so fällt es nicht an ständigen Überhebungen.
Aber in allem aber darf man sagen, daß hier etwas sehr interessantes ge-
schaffen wurde, das dem Publikum gewiss gefallen wird.

Sisa

Als Faksimile von Hants J. 1/11/2/56
1922

Lumpaci-Vagabundus

Karl Wilhelm

V.

P.

Vf

D Otto Laubinger, Fritz Hirsch, Karl Ettlinger

.....Den Mut die Zauberposse zu verfilmen hat Karl Wilhelm gehabt und er hat, dies sei von vornherein anerkannt, eine saubere und gute Arbeit geliefert. Es ist ein sauberer Film, es ist ein guter Film, n r - kein Film im eigentlichen Sinne des Kunstwerkes. Was vorauszusehen war, ist eingetreten. Die Reize des humors werden verwässert und mehr auf Äußerlichkeiten abgestimmt. Es gelingt nicht, das Milieu, wie es im eigentlichen Sinne Nestroys liegt, klar herauszuarbeiten. Trotzdem ist eine außergewöhnlich gute Regiearbeit geleistet worden, die zusammen mit einwandfreier Photographie dem Publikumsfilm zu seinem Erfolge verhilft. Daß die Stilisierung des Zauberkönigs und seines Reiches nicht ganz glücklich genannt werden kann, mag Geschmacksache sein. Es sind auch Wege denkbar, die diese Stilisierung noch hätten stilsicherer zur Durchführung bringen lassen. Gut sind in erster Linie der Darstellung wegen die drei leichtsinnigen ~~xxxxxxx~~ Gesellen. Otto Laubinger, Fritz Hirsch und Karl Ettlinger geben auch im Film, was sie an Gestaltungskraft diesen drei Personentypen auf der Sprechbühne gegeben haben, und

Der Film

1922/Nr 38/22-2

17/9/22

und Charakterisieren jeder für sich in vollkommendster Weise den Typ der Handwerksgelesen. Die Szenen, in denen der Humor dieser drei Personen voll auswirken konnte, waren naturgemäß die besten und die erfolgstärksten. Das Wagnis hat gezeigt, daß auch die Filmunst sich in die Zauberposse hineinfügen kann, und weil dieses Wagnis geüückt ist, muß ohne Rücksicht auf viele, viele Einzelheiten der Erfolg anerkannt werden.

T.